©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

| Carinthia II | 184./104. Jahrgang | S. 209–212 | Klagenfurt 1994 |
|---|---|---|---|

# *Dactylorhiza x weissenbachiana* M. PERKO, nothosp. nat. nov. (*Dactylorhiza incarnata* (L.) SOO x *Dactylorhiza lapponica* (HARTMAN) SOO) – ein neuer Artbastard innerhalb der Gattung *Dactylorhiza (Orchidaceae)*

Von Michael PERKO

Mit 3 Abbildungen

Zusammenfassung: In den Gailtaler Alpen (Kärnten, Österreich) wurden erstmals Bastarde zwischen *Dactylorhiza incarnata* (L.) SOO und *Dactylorhiza lapponica* (HARTMAN) SOO festgestellt. Die bisher unbekannte Bastardsippe wird folgend unter dem Namen *Dactylorhiza x weissenbachiana* M. PERKO neu beschrieben, die Begleitflora wird aufgelistet.

Summary: A new natural orchid hybrid, *Dactylorhiza incarnata* (L.) SOO x *Dactylorhiza lapponica* (HARTMAN) SOO, was found in Carinthia, Austria. It is described in this paper as *Dactylorhiza x weissenbachiana* M. PERKO. A list of the accompanying flora occurring at the location is added.

Dank: Herrn Dr.-Ing. Eckhard WILLING (Berlin) möchte ich für seine wertvollen Hinweise bezüglich verschiedener *Dactylorhiza*-Bastardsippen an dieser Stelle herzlich danken.

## Zum Fundort der Bastardsippe

Bei Geländearbeiten zur Kartierung der Kärntner Orchideenvorkommen (vgl. PERKO 1993) fiel bereits seit jeher die besondere Standort- und Artenvielfalt im aus Triaskalken aufgebauten Teil der Gailtaler Alpen auf. So wurde auch dem als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Bereich von Weißensee und Farchtnersee mit ihren Verlandungszonen vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet.

Bei Aufnahmen in einem Flachmoor in der Nähe der Streusiedlung Weißenbach in den Jahren 1991 bis 1993 konnten in einem Teilbereich des Moores in der Umgebung von Quellaustritten mit Kalktuffbildung mehrere Orchideenarten, darunter auch die Sippen *Dactylorhiza lapponica* (HARTMAN) SOO (Lapp-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

land-Knabenkraut) und *Dactylorhiza incarnata* (L.) Soo (Fleischfarbenes Knabenkraut), aufgefunden werden.

Es traten im Wuchsbereich der beiden Arten auch einige Pflanzen mit intermediären Merkmalen auf, die bei genauerer Betrachtung und Untersuchung ihrer Blüten, wobei auch die fehlenden bzw. mißgebildeten Pollinarien auffielen, eindeutig als Bastarde zwischen diesen beiden Sippen gedeutet werden konnten.

Dies war bei einem parallelen Vorkommen der beiden erwähnten *Dactylorhiza*-Arten, deren Anthese sich hier breit überschneidet, eigentlich nicht verwunderlich, da viele Orchideensippen und insbesondere die Arten der Gattung *Dactylorhiza* untereinander besonders zur Bastardbildung neigen. So können an manchen Standorten regelrechte Bastardschwärme auftreten, wobei insbesondere bei nahe verwandten und im Habitus ähnlichen Sippen aufgrund der Variationsbreite sowohl der Arten als auch der Bastarde die Identifikation mancher Individuen als einer Elternart zugehörig oder als Bastard schwierig bzw. nur mehr mit aufwendigen biometrischen Verfahren möglich ist (vgl. die Anmerkungen zur Artabgrenzung bei Reinhard 1990). Solche Hybridpopulationen wurden in Kärnten bisher besonders zwischen den Arten *Dactylorhiza incarnata* und *Dactylorhiza majalis* (= *Dactylorhiza x aschersoniana* (Hausskn.) Borsos & Soo), zwischen *Dactylorhiza maculata* ssp. *fuchsii* und *Dactylorhiza majalis* (= *Dactylorhiza x braunii* (Hal.) Borsos & Soo) sowie zwischen

Abb. 1:
*Dactylorhiza x weissenbachiana*, Habitus.
Weißenbach, 10. 6. 1993.

Abb. 2:
*Dactylorhiza x weissenbachiana*,
Blütenstand.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3: *Dactylorhiza x weissenbachiana,* Blütendiagramme.

*Dactylorhiza incarnata* und *Dactylorhiza traunsteineri* (= *Dactylorhiza x dufftii* (HAUSSKN.) PEITZ) beobachtet (Nomenklatur und Synonymie vlg. PEITZ 1972).

Da die aufgefundene Bastardkombination in der einschlägigen Literatur bisher nicht erwähnt wurde, die Elternarten durch die Merkmalskombination eindeutig feststehen und Herbarbelege sowie Farbdias vorliegen, soll im Folgenden ein Bastardname vergeben werden. Der Bastard soll den Namen des Ortes westlich vom Farchtnersee, in dessen Nähe er erstmals beobachtet wurde, tragen.

## *Dactylorhiza x weissenbachiana* M. PERKO, nothosp. nat. nov. (*Dactylorhiza incarnata* (L.) SOO x *Dactylorhiza lapponica* (HARTMAN) SOO)

**Diagnosis:**

Planta erecta, tenua, 19–34 cm alta. Habitus inter parentes intermedius. Caulis cavus, in parte superiore rubro-violaceus. Folia caulina 3–4, lanceolata, superne valde maculata. Folium primum 6–8 cm longum et 1,4–1,8 cm latum, folium secundum 8–9 cm longum et 1,2–1,4 cm latum, folium tertium 6–7 cm longum et 1,0–1,2 cm latum. Folium supremum 2–2,2 cm longum et 0,4–0,5 cm latum, anguste lanceolatum, acuminatum. Inflorescentia laxiflora, cylindrica, 4–7,5 cm longa. Flores 14–20, purpureo-rubrae, bracteae ± floribus aeque longae. Sepala lateralia lanceolata, 7–10 mm longa et 2,5–3,5 mm lata, erecta. Sepalum medium 7–8 mm longum et 2,5–3,5 mm latum, cum petalis ad frontem versus inclinatum. Petala 6–7 mm longa et 2–3 mm lata. Labellum trilobum, 8–11 mm latum et 7–9 mm longum, leviter convexe complicatum. Lobus medius parvus, 1,5–2 mm longus, margo loborum lateralum integer vel leviter undulatus. Stria in medio labelli clare delineata. Calcar conicus, 6–10 mm longus, 2–3 mm diametro, strictus vel leviter decurvus. Pollinaria imminuta vel absentes.

Floret mense VI ad dimidiam partem VII.

**Holotypus:** Austria, Carinthia, prope Weißenbach, 960 m s. m., 10. 6. 1993, leg. M. PERKO, in herbario Kärntner Landesherbar (KL) conservatur.

**Etymologia:** Ex nomine vici „Weißenbach", ubi primum inventa, hybrida nominatur.

**Beschreibung:** Pflanzen aufrecht, im Habitus und in der Blütenfärbung zwischen den Elternarten intermediär (durch den Heterosiseffekt im Wuchs etwas kräftiger als die an diesem Fundort eher kleinwüchsigen Elternarten), 19–34 cm hoch, schlank. Stengel hohl, im oberen Teil rötlich-violett überlaufen. 3 bis meist 4 stengelaufsteigende Laubblätter, die vor allem ab der Blatthälfte kräftig gefleckt sind, ein brakteoides Hochblatt. Die beiden untersten, breit-lanzettlichen Laubblätter sind vom Stengel schräg abstehend bis leicht zurückgebogen und besitzen eine stumpfe Spitze, die folgenden Laubblätter sind schmal-lanzettlich, zugespitzt, steil-aufrecht und vom Stengel nur wenig abstehend. Unterstes Laubblatt 6–8 cm lang und 1,4–1,8 cm breit, größte Breite etwa in Mitte der Blatt-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

spreite bis im oberen Drittel. 2. Laubblatt 8–9 cm lang und 1,2–1,4 cm breit, größte Breite in der Mitte der Blattspreite. 3. Laubblatt 6–7 cm lang und 1,0–1,2 cm breit, 4. Laubblatt 3,5–5 cm lang und 0,5–0,7 cm breit, beide nahe dem Blattgrund am breitesten. Hochblatt 2–2,2 cm lang, 0,4–0,5 cm breit, schmal lanzettlich und zugespitzt, vom Stengel wenig abstehend, den Blütenstand erreichend. Blütenstand locker, zylindrisch, 4–7,5 cm lang. Tragblätter so lang bis wenig länger als die Blüten, sichelförmig zum Stengel gekrümmt. Blüten 14–20, purpurrot. Seitliche Sepalen eiförmig-lanzettlich, 7–10 mm lang und 2,5–3,5 mm breit, nach außen gedreht und schräg bis steil aufwärts gerichtet. Mittleres Sepalum 7–8 mm lang und 2,5–3,5 mm breit, gemeinsam mit den 6–7 mm langen und 2–3 mm breiten Petalen nach vorne über die Säule geneigt. Lippe dreilappig, insgesamt 8–11 mm breit und 7–9 mm lang, mit 1,5–2 mm langem Mittellappen, in Längsrichtung mäßig konvex gefaltet.

Seitenlappen ab der Basis gemessen 7–8 mm lang, am Rand ganzrandig bis leicht gewellt. Lippe bis zum Rand hin gleichmäßig purpurrot, zur Mitte und Basis hin aufgehellt, mit deutlichem dunkelpurpurrotem Schleifenmuster und vereinzelten Punkten. Sporn kegelförmig, 6–10 mm lang und 2–3 mm dick, wenig kürzer als der Fruchtknoten, gerade bis kaum gebogen.

Pollenfächer teils leer (keine Pollinien ausgebildet), teils ein oder zwei rückgebildete, kleine Pollinien mit rudimentären Stielchen, teils Viscidien verkümmert.

**Blütezeit:** Juni bis Mitte Juli.

**Holotypus:** Österreich, Kärnten, Gailtaler Alpen, nahe Weißenbach, 960 m s. m., 10. 6. 1993, leg. M. PERKO, im Kärntner Landesherbar (KL) hinterlegt.

**Etymologie:** Der Bastard wurde nach dem Ort Weißenbach, wo er erstmals beobachtet wurde, benannt.

## Liste der Begleitarten

Am Standort (Flachmoor mit Kalktuffbildung, Quadrant 9346/2 der Kartierung der Flora Mitteleuropas) konnten in der Umgebung von *Dactylorhiza x weissenbachiana* folgende Begleitarten notiert werden:

*Alnus glutinosa, Briza media, Carex davalliana, Carex flacca, Carex lepidocarpa, Carex nigra, Carex panicea, Carex paniculata, Carex rostrata, Cirsium palustre, Dactylis glomerata, Dactylorhiza incarnata, Dactylorhiza lapponica, Dactylorhiza maculata* ssp. *fuchsii, Daphne mezereum, Epipactis palustris, Equisetum palustre, Eriophorum latifolium, Galium palustre, Gymnadenia conopsea, Gymnadenia odoratissima, Herminium monorchis, Juniperus communis, Lathyrus pratensis, Listera ovata, Lotus corniculatus, Menyanthes trifoliata, Pedicularis palustris, Picea abies, Pinguicula vulgaris, Pinus sylvestris, Platanthera bifolia, Polygala amarella, Potentilla erecta, Primula farinosa, Pyrola rotundifolia, Ranunculus acris, Salix repens* ssp. *rosmarinifolia, Tofieldia calyculata, Trichophorum alpinum* und *Vicia cracca*.

## LITERATUR

REINHARD, H. R. (1990): Kritische Anmerkungen zu einigen *Dactylorhiza*-Arten *(Orchidaceae)* Europas. In: Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Baden-Württ. 22 (1): St. 1–72.

PEITZ, E. (1972): Zusammenstellung aller bisher bekannten Bastarde der in Deutschland verbreiteten Orchideen. In: Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal (25), St. 167–200. Wuppertal.

PERKO, M. (1993): Die Kartierung der Orchideen in Kärnten. In: Wulfenia (Mitteilungen des Botanischen Gartens des Landes Kärnten) 2, St. 31–35. Klagenfurt.

Adresse des Autors: Michael PERKO, Friedelstraße 35, A-9020 Klagenfurt.